

Circular Rural Region Bergstraße

Der Bausektor mit hohem Ressourcenverbrauch und CO₂-Emissionen ist eine zentrale Stellschraube für Kreislaufwirtschaft. Im Kreis liegt



daher der Fokus auf zirkulärem Bauen. Als größter Bauherr bindet der Kreis Akteure ein, um zirkuläre Lösungen aufzuzeigen.



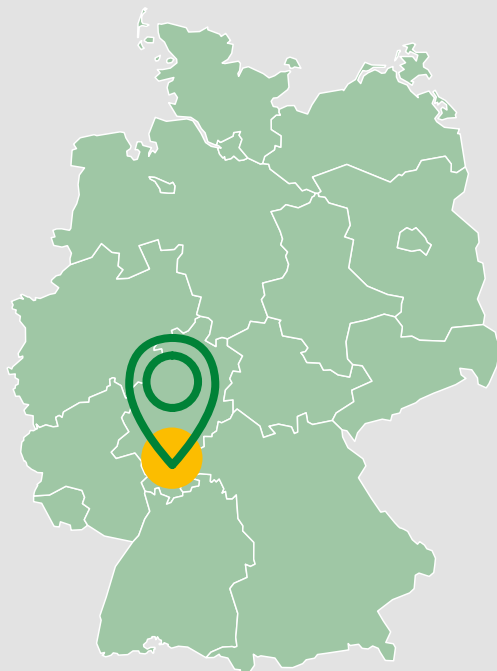
Foto: © Kreis Bergstraße, Katharina Wilkin



Foto: © Kreis Bergstraße, Katharina Wilkin



Foto: © Kreis Bergstraße



Kreis Bergstraße

Der Kreis Bergstraße ist der südlichste Landkreis Hessens und grenzt an Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Er liegt als Zuzugsregion zwischen den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar. Auf einer Fläche von rund 720 km² leben etwa 270.000 Menschen.

Die Region zeichnet sich durch eine vielfältige Landschaft von der Rheinebene über die Bergstraße bis in den Odenwald aus und gilt als attraktiver Wohn- und Arbeitsort mit hohem Freizeitwert. Mit seinen Ressourcen (Bau-)Holz, Naturstein und den ehemaligen Tongruben hat der Kreis u. a. einen historischen Bezug zu Baustoffen und dem Bausektor allgemein.

Der Landkreis gehört zu den fünf Modellregionen der Pilotaktion „Circular Rural Regions“, die vom BMWSB (Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen) und BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) ausgerufen wurde. Das Vorhaben wird durch das Programm „Region gestalten“ gefördert und ist Teil der Territorialen Agenda 2030.

Schwerpunkte der Modellregion



Aufbau einer kommunalen urbanen Mine

Zirkuläre Geschäftsmodelle

Kommunikation & Bewusstseinsbildung

Zirkuläres Bauen

Anstoß zur Umsetzung der Initiative

Mit Blick auf das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 rückt die Bauwirtschaft im Kreis Bergstraße in den Fokus – als Schlüssel, um Zukunftsfähigkeit und regionale Stärke zu sichern.



„Ich freue mich, dass der Kreis Bergstraße Circular-Rural-Regions-Modellregion ist. Dies ist eine ideale Ergänzung zu unserem MIERREG-Projekt KoRMAT und wird das Thema Kreislaufwirtschaft in die Breite bringen.“

Landrat Christian Engelhardt



„Mit dem MINT-Zentrum haben wir ein Pilotprojekt für zirkuläres Bauen realisiert, das zeigt, wie nachhaltiges Bauen gelingen kann. Diese Vorreiterrolle nutzen wir, um Lösungen voranzubringen.“

Johannes Kühn, Technischer Betriebsleiter
Eigenbetrieb Schule+Gebäudewirtschaft

Foto: © Johannes Kühn, Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft



Ansprechpersonen:

Katharina Wilkin, Projektmanagerin
Dr. Claudia Bolte, Fachbereichsleitung
Kreisentwicklung
Simon Klug, Projektmanager

Adresse:

Kreis Bergstraße, Abteilung
Grundsatz und Kreisentwicklung
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim

E-Mail:

kreislaufwirtschaft@kreis-
bergstrasse.de



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



BBSR



#TerritorialAgenda
A future for all places

Region gestalten

Partner



Susanne Roncka, IHK Darmstadt
Rhein-Main-Neckar

„Die Industrie- und Handelskammer begleitet Unternehmen der Industrie – aus den Bereichen Handel und Bauwirtschaft. Im Projekt ‚Circular Rural Region Bergstraße‘ ist unser Ziel, funktionierende Produktions- und Lieferketten in Kreisläufen zu schließen. Wir unterstützen die Unternehmen, Regularien praxistauglich und effizient umzusetzen – gemeinsam mit dem Kreis Bergstraße als Wegbereiter. Vor allem im Bereich Bauen hat der Kreis u. a. bei eigenen Projekten eine Vorbildrolle, die wir stärken möchten.“



Sascha Bocksnick,
Geschäftsführer ZAKB
(Zweckverband
Abfallwirtschaft Kreis
Bergstraße)

„Um Materialien zirkulär nutzen zu können, werden sie am besten gar nicht erst zu Abfall. Dafür setzen wir uns bei ‚Circular Rural Region Bergstraße‘ ein. Wir möchten in unserer Rolle als Entsorger einen wertvollen Beitrag leisten, Lösungen an dieser schwierigen Schnittstelle voranzubringen.“

„Die Kreislaufwirtschaft kann ein wichtiger Baustein für die Zukunftsfähigkeit der Region sein. Mit ‚Circular Rural Regions‘ nehmen wir dies in die Hand, wirtschaftlichen Wandel zu gestalten. Gerade in der Wirtschaftsregion Bergstraße, die neben Großunternehmen besonders vom Mittelstand, Handwerk und der Landwirtschaft geprägt ist, bietet die Umstellung auf zirkuläre Wertschöpfung Chancen, dass nachhaltiges Wirtschaften auch wirtschaftlich sinnvoll ist.“



Dr. Matthias Zürker, Geschäftsführer der
Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH

Foto © Dr. Matthias Zürker, Wirtschafts-
förderung Bergstraße GmbH



Zielgruppen

Am Bau beteiligte Akteure, insbesondere Handwerker, Architekten, Gewerbebetriebe, Produzenten und Wiederverwerter von Primär- und Sekundärbaustoffen.

Die öffentliche Verwaltung, der Eigenbetrieb Schule- und Gebäudewirtschaft, der Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße, die Wirtschaftsförderung Kreis Bergstraße GmbH.

Die Bevölkerung, die als Bauherren und Nutzende für das Thema sensibilisiert werden sollen.

Meilensteine

Q3 2024 –
Q3 2025

Potenzialanalyse

Potenzialanalyse anhand eines Stakeholdermappings zum Bausektor und einer Online-Umfrage bei den Akteuren im Kreis.

Seit Q3
2024

Netzwerkarbeit

Durchführung von Fokusgruppen, bilateralen Gesprächen und Vernetzungstreffen zur Erarbeitung von Maßnahmen zur Überwindung bestehender Herausforderungen.

Seit Q4
2024

Kommunikationskonzept

Kommunikation als Schlüssel zur Sensibilisierung und Einbindung von lokalen Akteuren für die Kreislaufwirtschaft.

Seit Q4
2024

Erprobung

Umsetzung von Maßnahmen, die die Hemmnisse der Unternehmen adressieren und Potenziale heben. Aufbau der urbanen Mine für den Kreis durch Digitalisierung von Materialien.

Seit Q4
2025

Etablierung und Übertragbarkeit

Stärkung erfolgreicher Ansätze aus dem Bausektor und Prüfung der Übertragbarkeit des Ansatzes auf andere Wirtschaftszweige.



Erprobung: Entwurfsprojekt zur Wiederverwendung von Bauteilen im Schulbau von Studierenden der Hochschule Darmstadt

Foto © Kreis Bergstraße

Ergebnisse der Potenzialanalyse

Mithilfe der Potenzialanalyse konnte eine Vielzahl an Akteuren ausfindig gemacht und zur KWL im Bausektor befragt werden. Zentrale Aussagen sind:

Zusammenfassung der Umfrage
Hindernisse und Potentiale

Hindernisse

- Fehlende rechtliche Klarheit, Komplexität
- Fehlende digitale Infrastruktur
- Finanzielle Einschränkungen/Kosten
- Mangelndes Wissen oder Schulungen



Potentiale

- Klare Gesetzgebung
- Digitale Transformation Infrastruktur mit Material-/ Recyclingdatenbanken
- Aufbau von Netzwerken
- Finanzielle Anreize – Förderungen



Wie kann man mitmachen?

Mitmachen ist ganz einfach:
Unternehmen aus dem Bausektor:
Bringen Sie Ihre Expertise ein – wie lässt sich Ihr Geschäftsmodell zirkulärer ausrichten? Zeigen Sie Best Practices, die schon heute tragfähig sind. Kommunen: Gemeinsam suchen wir zirkuläre Lösungen für Vergabe und Umsetzung kommunaler Bauprojekte. Ihre Erfahrung ist gefragt. Privatpersonen: Teilen Sie Ideen für Ihr Zuhause – was braucht es, um Kreisläufe leichter zu schließen?

